

### 3.2 Organisierte Kriminalität<sup>1</sup>

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2009 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 14 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. Sieben dieser Ermittlungskomplexe sind Erstmeldungen, sieben waren Fortschreibungen offener Verfahren aus den Vorjahren.

**Tabelle 104: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2005**

	2005	2006	2007	2008	2009
bearbeitete Verfahrenskomplexe	22	15	10	12	14
davon					
Erstmeldungen	11	4	1	4	7
Fortschreibungen	11	11	9	8	7
ermittelte Tatverdächtige	169	276	327	411	546
Einzeldelikte	*	*	*	*	*
Schaden in Mio. €	7,0	11,1	90,1	52,18	23,47
geschätzter Gewinn in Mio. €	34,2	9,5	80,0	56,44	19,12

\* Ab 2005 werden die Einzeldelikte im Erhebungsraster für OK-Verfahren bundeseinheitlich nicht mehr erhoben. Ausgehend vom Ermittlungsgegenstand erfolgt eine Zuordnung zu den im Zusammenhang mit der OK-Definition festgelegten OK-relevanten Deliktsbereichen.

Die im Berichtszeitraum genannten Zahlen zum Schaden bzw. geschätzten Gewinn ergeben sich hauptsächlich aus zwei OK-Verfahren mit dem Schwerpunkt im Deliktsbereich der Wirtschaftskriminalität, in einem Verfahren darüber hinaus in den sonstigen Kriminalitätsbereichen (Geldwäsche) und der Gewaltkriminalität.

Im Jahr 2009 wurden sechs der 14 OK-Verfahrenskomplexe abgeschlossen, dabei handelt es sich bei vier Komplexen um Erstmeldungen sowie um zwei fortgeschriebene Verfahrenskomplexe.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den jeweils sieben Erstmeldungen und Fortschreibungen wie folgt:

- in vier Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in drei Komplexen in Form der Alternativen a) und b)
- in zwei Komplexen in Form der Alternativen a) und c)
- in einem Komplex in Form der Alternativen b) und c) sowie
- in vier Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

<sup>1</sup> Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2009 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

a) In 13 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 22 im Inland und 12 im Ausland.

- gewerbliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	12
	Anzahl Strukturen Ausland	8
- geschäftsähnliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	10
	Anzahl Strukturen Ausland	4

b) In acht Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 34 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel mit 26 Handlungen im Inland und acht Handlungen im Ausland festgestellt.

- Anwendung von Gewalt	Anzahl Handlungen Inland	19
	Anzahl Handlungen Ausland	5
- Anwendung Einschüchterung	Anzahl Handlungen Inland	7
	Anzahl Handlungen Ausland	3

c) In sieben Verfahrenskomplexen erfolgten Prüfungen unter Einflussnahme auf Politik, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft mit insgesamt jeweils 11 Einflussnahmen im Inland und Ausland.

- Einflussnahme auf Politik	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Einflussnahmen Ausland	5
- Einflussnahme auf Medien	Anzahl Einflussnahmen Inland	2
	Anzahl Einflussnahmen Ausland	0
- Einflussnahme auf Öffentl. Verw.	Anzahl Einflussnahmen Inland	5
	Anzahl Einflussnahmen Ausland	5
- Einflussnahme auf Justiz	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Einflussnahmen Ausland	0
- Einflussnahme auf Wirtschaft	Anzahl Einflussnahmen Inland	4
	Anzahl Einflussnahmen Ausland	1

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der sechs abgeschlossenen Verfahrenskomplexe lag bei ca. 22 Monaten. Bei den acht weiterbearbeiteten Ermittlungskomplexen (davon zwei Fortschreibungen aus dem Jahr 2005) lag die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei ca. 25 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 60 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 60 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich vier Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von einem bis zu acht Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktsfeldern stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Rauschgifthandel/-schmuggel	45,0 %
- Kriminalität i. Z. mit dem Wirtschaftsleben	15,0 %
- Eigentumskriminalität	20,0 %
- Gewaltkriminalität	10,0 %
- Sonstige Kriminalitätsbereiche	10,0 %

In den Bereichen Fälschungskriminalität, Waffenhandel/-schmuggel, Kriminalität i. Z. mit dem Nachtleben, Schleusungskriminalität, Umwelt sowie Steuer- und Zolldelikte wurden keine OK-relevanten Verfahren bearbeitet.

### 3.2 Organisierte Kriminalität

Die im Berichtsjahr geführten Ermittlungen richteten sich insgesamt gegen 546 (2008: 411) Tatverdächtige aus 24 Staaten. 291 (2008: 204) Tatverdächtige waren Deutsche. 255 Tatverdächtige besaßen eine ausländische Staatsbürgerschaft (2008: 207). Dies entspricht einem Ausländeranteil in der Organisierten Kriminalität von 46,7 Prozent (2008: 46,5 Prozent). Bei 16 Tatverdächtigen ist die Staatszugehörigkeit ungeklärt. 167 (2008: 97) Tatverdächtige, davon 100 (2008: 42) Deutsche, konnten neu ermittelt werden.

Von den 546 Tatverdächtigen waren 11 bewaffnet (2,0 %), dabei handelt es sich bei sechs Personen um deutsche Staatsangehörige. 2008 wurden sechs bewaffnete Tatverdächtige (1,4 %) registriert.

Von den neu ermittelten 167 Tatverdächtigen wurden 26 (15,6 %) vorläufig festgenommen. Im Einzelnen handelte es sich um 13 Deutsche, fünf Staatsbürger aus der Tschechischen Republik, jeweils zwei polnischen und türkischen Staatsangehörigen und je einem aus Algerien, Afghanistan, Aserbaidshan und dem Irak. Gegen 27 Personen (16,2 %) wurde Haftbefehl erlassen.

In drei Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu 10 Tatverdächtigen festgestellt. In sieben Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus 11 bis 50 Tatverdächtigen zusammen, in drei weiteren Komplexen aus 51 bis 100 Tatverdächtigen und in einem Verfahrenskomplex wurden mehr als 100 Tatverdächtige ermittelt. Dabei wurden minimal drei und maximal 163 Tatverdächtige (Anzahl aller Gruppenmitglieder) ermittelt.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In elf Verfahrenskomplexen (78,6 %) traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu elf unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Erscheinung. Die anderen drei Verfahrenskomplexe (21,4 %) wiesen homogene Strukturen mit ausschließlich deutschen bzw. tschechischen Tatverdächtigen auf.

**Tabelle 105: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit**

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Deutschland	100	59,9	Aserbaidshan	3	1,8
Polen	17	10,2	Türkei	2	1,2
Tschechische Republik	15	9,0	Tunesien	2	1,2
Algerien	13	7,8	Irak	2	1,2
Litauen	4	2,4	Slowenien	1	0,6
Marokko	4	2,4	Niederlande	1	0,6
Afghanistan	3	1,8	<b>Gesamt:</b>	<b>167</b>	<b>100,0</b>